

Suchthilfe im Jugendvollzug

Stand: 01. Dezember 2014



Belegung der Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen

Kapazität:

347 Haftplätze

davon:

- 297 im geschlossenen Vollzug

- 30 Plätze im offenen Vollzug

- 20 Plätze im Jugendarrest

- 7 Plätze im Vollzug in freien Formen

Stand:

231

223

6

12

2

Die Unterbringung erfolgt in Wohngruppen mit einer maximalen Belegung von 11 Gefangenen. 90 % werden in Einzelhafträumen untergebracht, 10 % in Mehrfachhafträumen mit einer maximalen Belegung von zwei Gefangenen.

Altersstruktur der Jugendlichen in der Jugendstrafvollzugsanstalt

14 bis unter 16 Jahre	0
16 bis unter 18 Jahre	14
18 bis unter 21 Jahre	86
21 Jahre und älter	131
davon junge Erwachsene	50

Strafraahmen der Jugendstrafgefangenen

bis ein Jahr	100
von einem Jahr bis zwei Jahre	85
von zwei bis fünf Jahre	46
über fünf Jahre	0



Suchtmittelgebrauch / Suchtmittelabhängigkeit

- Alkohol, Drogen, insbesondere Cannabis und Crystal
- gefühlt hohe Erfahrung im Hinblick auf die Einnahme von Suchtmitteln
- Verschiebung von Alkohol zu Drogen
- erstmals belegbare Zahlen einer signifikanten Stichprobe (Evaluation Jugendvollzug seit 2011)

Konsumverhalten der Jugendstrafgefangenen in den letzten 6 Monaten vor der Haft (n ca. 900)

Bier/Woche	50 % nicht	50 % bis 9 Fl.+ (65)
Bier/WE	25 % nicht	75 % bis 9 Fl.+ (153)
Spirituosen/Woche	75 % nicht	25 % bis 9 Gl.+ (35)
Spirituosen/WE	50 % nicht	50 % bis 9 Gl.+ (83)
Cannabis/Woche	50 % nicht	50 % bis 9 mal+ (166)
Crystal/Monat	50 % nicht	50 % bis 9 mal+ (228)
Medikamente/Tablette/Tag	90 % nicht	10 % bis 9 mal+ (3)

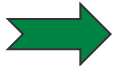
Einschätzung durch Fachdienste im Rahmen der ersten Vollzugsplanung auf das Vorliegen einer erheblichen Suchtproblematik

➤ **30 %** Alkohol und Drogen nein

➤ **20 %** Drogen

➤ **19 %** Alkohol

➤ **31 %** Alkohol und Drogen

 **70 %** der Jugendstrafgefangenen kommen mit einer erheblichen Suchtproblematik in den Vollzug

Einschätzung der Jugendstrafgefangenen selbst zur Suchtproblematik

Wie sehr sind Alkohol und/oder Drogen verantwortlich dafür, dass ich Straftaten begangen habe (Skala 1-gar nicht bis Skala 7-sehr)?

- (1) 280 Jugendstrafgefangene – gar nicht
- (2) 36 Jugendstrafgefangene
- (3) 21 Jugendstrafgefangene
- (4) 80 Jugendstrafgefangene
- (5) 80 Jugendstrafgefangene
- (6) 159 Jugendstrafgefangene
- (7) 313 Jugendstrafgefangene – sehr

Problembeschreibung der Jugendstrafgefangenen

- **68 %** Ich hatte schon mal das Gefühl, meinen Alkohol-/Drogenkonsum reduzieren zu müssen.
- **43 %** Mich hat eine Kritik an meinem Alkohol-/Drogenkonsum schon mal ärgerlich gemacht.
- **59 %** Ich habe mich wegen meines Alkohol-/Drogenkonsums schon mal schuldig gefühlt.
- **40 %** Ich habe ein Alkohol-/Drogenproblem.

Suchthilfe im Justizvollzug

- Entgiftung
- Substitution
- Suchtberatung durch externe Anbieter
- Mota-Stationen in Regis-Breitingen, Dresden, Chemnitz, Waldheim, Torgau und Bautzen mit unterschiedlichen Konzeptionen und Verweildauer (6 bis 24 Monate)
- Suchttherapie in der Justizvollzugsanstalt Zeithain für crystalabhängige Inhaftierte

Mota im Jugendstrafvollzug

Die Gefangenen werden auf eine stationäre Langzeittherapie vorbereitet.

Hierzu sollen sie lernen:

- eigeninitiativ / selbständig zu leben
- sich auf ein Leben in einer Gemeinschaft einzustellen (Geben / Nehmen / Kommunikation)
- neue, persönliche Lebensziele und Inhalte zu entwickeln
- ihre Bedürfnisse mit den eigenen finanziellen Mitteln in Einklang bringen
- sich auf Körperwahrnehmung einzulassen
- Regeln einzuhalten
- sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen
- den Suchtmittelkonsum aufzugeben
- dass die Einsicht in die Suchtkrankheit, Grundlage für die Veränderung ist.



Angebot Mota

- Wohngruppengespräche
- Einzelgespräche Straftat / Sucht / Motivation zur Abstinenz und soziale Belange bei Psychologen und sozialem Dienst bzw. AvD
- Gruppenangebote:
 - Suchtgruppe
 - niedrigschwelliges ergotherapeutisches Angebot
 - Trommelgruppe
 - Tierheim, Reitgruppe, Kochen für Bedürftige
 - Lauf- bzw. Tischtennisgruppe
 - Lerngruppe
 - Gefangenenzeitung
 - Pflichtsport

Partner der Mota

- externe Suchtberatung
- Blaues Kreuz e.V.
- Ehrenamtliche (trockene Alkoholiker, Perkusionskünstler etc.)
- Tierheim
- Reitverein
- Therapieeinrichtungen

Externe Suchtberatung

- 200 Jugendstrafgefangene / 1 externer Suchtberater bzw.
400 Strafgefangene / 1 externer Suchtberater
- 14,6 Stellen im Sächsischen Justizvollzug
- Finanzierung durch Justizhaushalt
- Jugendstrafvollzugsanstalt Regis-Breitungen: 4 externe Suchtberater auf
3 Vollzeitstellen

Angebote der externen Suchtberatung

- Schwerpunkt sind Einzelgespräche
- Beratung
- Informationsgruppen zur Psychoedukation
- Orientierungsgruppen zur Therapievorbereitung
- Informationsveranstaltungen zur Vorstellung von Suchtfachkliniken
- Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter
- Informationsseminare / Einzelgespräche im Jugendarrest

Externe Suchtberatung 2013

- 1 049 Einzelgespräche
- 413 Jugendstrafgefangene nahmen die Suchtberatung wahr,
280 erstmals
- Beantragung von: → 38 stationären Entwöhnungstherapien
→ 30 Kostenübernahmebescheide sind ergangen
→ 29 Therapieantritte sind erfolgt

Einschätzung der externen Suchtberatung (n = 413, Auswahl, Aufsuchende Gefangene)

- **27,6 %** Hauptproblemfeld Alkohol
- **56,2 %** (232 Jugendstrafgefangene) Hauptproblemfeld illegale Suchtmittel, davon etwa die Hälfte wegen Crystal
- **3,1 %** Hauptproblemfeld Glücksspiel
- **7,6 %** Hauptproblemfeld Tabakkonsum
- **5,3 %** keine suchtmittelspezifische Diagnose

CRYSTAL

- synthetisch hergestelltes Stimulans auf Amphetaminbasis als Methamphetamin
- Pseudonyme: Ice, Meth, Piko, Yaba etc.
bei uns meist: Crystal, C, Crystal meth
Begriff Crystal seit 2000

Konsumformen und Wirkungseintritt:

- | | |
|--|------------------------|
| ➤ nasal (sneefen/ziehen/rotzen) | 5 bis 10 Minuten |
| ➤ inhalieren/rauchen (blecheln) | 1 bis 3 Minuten |
| ➤ intravenös (ballern) | ~ 1 Minute |
| ➤ oral in Kapseln oder Tabletten (bomben) | 20 bis 30 (45) Minuten |
| ➤ 5-fach stärkere Wirkung als Amphetamin | |
| ➤ zwei- bis dreimal längerer Wirkung als Amphetamin | |
| ➤ wirkt länger als Kokain | |
| ➤ Adrenalin wird freigesetzt
→ Grundbedürfnisse werden zurückgestellt (Schlaf, Hunger, Durst, Schmerzempfinden) | |

Kurzfristige „gewünschte“ Wirkung:

- Euphorie
- gesteigerte Leistungsfähigkeit
- gesteigertes Selbstbewusstsein
- erhöhte Risikobereitschaft
- Antriebssteigerung
- vermindertes Schmerzempfinden
- Kontaktwunsch / Rededrang
- Bewegungsdrang
- gesteigertes sexuelles Verlangen
- Unterdrückung von Hunger, Durst, Schlafbedürfnis
- gesteigerte Aufmerksamkeit
- aber auch Steigerung des Aggressionspotentials
- Kraftsteigerung (unter Crystal 100 % Kraftsteigerung möglich)

Nebenwirkungen (kurzfristig):

- Hautjucken
- Schweißausbrüche
- Mundtrockenheit
- Hypermotorik der Kaumuskel („Kau-Flash“)
- Nasen-Schleimhaut und –Scheidewandverletzungen
- Schwindel
- Herzrasen und Blutdruck-Schwankungen
- Appetitlosigkeit
- Hyperthermie
- Muskelkrämpfe

Nebenwirkungen (langfristig):

= körperliche und psychische Schädigung:

- Gewichtsverlust
- desolater Gebisszustand
- Hautveränderungen
- Leberschaden
- Nierenschaden
- Magendurchbruch
- Haarausfall
- Schlaganfall
- Nasenscheidewandzerstörung
- Lungenschädigung
- Herz-Rhythmus-Störungen
- Blutdruckerhöhung
- Hirnbluten
- Schwächung des Immunsystems
- Schlafstörung
- Krampfanfälle
- kognitiver Verfall
- Störung der Merk- und Konzentrationsfähigkeit
- Depressionen
- Paranoia / Psychosen
- emotionale Abflachung
- aggressives Verhalten
- Angstzustände
- Persönlichkeitsveränderung
- Leistungsfähigkeit sinkt

Nebenwirkungen (sozial):

- höheres Gewaltpotential
- zunehmende Enthemmung
- Beschaffungskriminalität

nach dem Crystal-Konsum:

- Erschöpfungszustand
- Schlaf
- unter Umständen gesteigerte Reizbarkeit
- Depressionen möglich

Psychopathologie:

- Distanzminderung
- Rededrang
- fehlerhaftes Zeitgitter
- Defizite in Aufmerksamkeit und Konzentration
- sprunghaftes Denken
- Interessenverlust
- Verfolgungswahn
- akustische Halluzinationen
- aggressives, feindseeliges Verhalten
- rasche Delinquenz
- Verlust von Gefühlen und Emotionen

Bei Auftreten von Bedrohungserleben und Verfolgungswahn sind die Betroffenen besonders gefährlich.



Konsumverhalten der Jugendstrafgefangenen in Haft

Welche Substanzen haben Sie in der Haft mindestens einmal konsumiert?

- | | | |
|-----------------|-----------------------|-----------------|
| ➤ Alkohol | nicht konsumiert 87 % | konsumiert 13 % |
| ➤ Cannabis | nicht konsumiert 82 % | konsumiert 18 % |
| ➤ andere Drogen | nicht konsumiert 88 % | konsumiert 12 % |

Einschätzung durch Fachdienste beim Verlassen der Jugendstrafvollzugsanstalt

➤ **35 %** Alkohol und Drogen nein

➤ **22 %** Drogen

➤ **19 %** Alkohol

➤ **24 %** Alkohol und Drogen



65 % der Jugendstrafgefangenen verlassen die Jugendstrafvollzugsanstalt mit einer erheblichen Suchtproblematik

Fazit

- 70 % der Jugendstrafgefangenen haben ein erhebliches Suchtproblem nach Einschätzung der Fachdienste.
- 60 % der Jugendstrafgefangenen haben ein Suchtmittelproblem nach eigenen Angaben.
- Crystalkonsum läuft dem Cannabiskonsum den Rang ab.
- Die Suchtproblematik besteht vor der Haft und setzt sich nach der Haft fort.
- Weitestgehende Suchtmittelfreiheit in Haft.

Handlungsbedarf (?)

- Fremd-, Eigen-, Sozialamnese; körperlicher/medizinischer Status als Grundlage für Handlungsempfehlungen
- ganzheitlicher Ansatz der Hilfsmaßnahmen und der Beteiligten (ohne Vorbehalte und Berufung auf Zuständigkeiten und Schweigepflicht unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes)
- Hilfesystem vor und nach der Haft, Gesundheitsfürsorge
- Stationäre Therapie?
- Therapie in Haft

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

